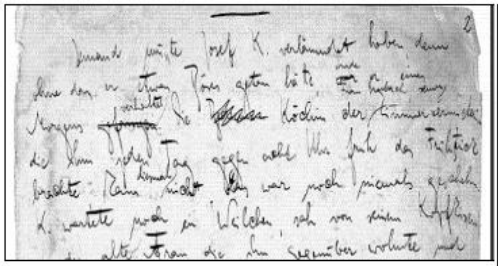
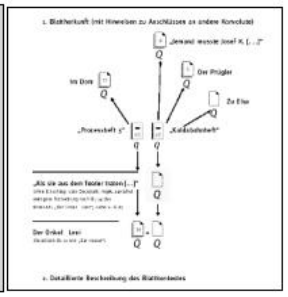
MA-Modul: Literaturtheorie und Methodologie	Ralf Klausnitzer
Von der Notiz zum gedruckten Text. **Theorien und Rekonstruktionen der Werkgenese**	Wintersemester 2009/10 Mittwoch, 10-12 Uhr, DOR 24, 1.301





Franz Kafka hat zweifellos viel geschrieben. Doch hat er – der drei Romane nie vollendete und von seinem Freund und Nachlaßverwalter Max Brod die Verbrennung seiner Manuskripte verlangte – ein „Werk“ hinterlassen? Wie sollte dieses Werk veröffentlicht werden, wenn etwa das Romanfragment DER PROCESS nur in Form handschriftlicher Aufzeichnungen in Heften vorliegt, die keinen Aufschluss über den Status der Kapitel und ihre Anordnung geben? Welche Möglichkeiten und Grenzen haben schließlich Interpretationen, die neben der (umstrittenen) Kategorie des Autors die nicht weniger diskutable Kategorie „Werk“ verwenden? – Diese und weitere zentrale Fragen von Editionsphilologie und Literaturtheorie stehen im Zentrum der Lehrveranstaltung, die an exemplarischen Beispielen die Fruchtbarkeit des Austauschs zwischen diesen Bereichen der Literaturwissenschaft demonstrieren soll. Dazu werden einerseits literaturtheoretische Fragestellungen nach Autor und Schrift, Text und Werk aufgenommen und entfaltet, andererseits Konzepte und Verfahren zur Beschreibung von Textgenese und Textkonstitution diskutiert. Das Thema mutet vielleicht archivalisch-staubig an, ist aber nicht zu unterschätzen: Hier gibt es einiges zu entdecken.

Mittwoch, 14. Okober 2009	Einführung
Mittwoch, 21. Oktober 2009	Begriffsklärungen Primär: - Art. „Werk“. In: Reallexikon d. deutschen Literaturwissenschaft. Bd. 3, S. 832-834 (ZB Germ; UB, WWW) - Jorge Luis Borges: Pierre Menard, Autor des Quijote [Erzählung, 1941]. In: J.L. Borges: Fiktionen. Frankfurt/M. ^{7}2001, S. 35-45
Mittwoch, 28. Oktober	Begriffsklärungen + Probleme Primär: - Art. „Werk“. In: Ästhetische Grundbegriffe. Historisches Wörterbuch in sieben Bänden. Hrsg. von Karlheinz Barck u.a. Bd. 6. Stuttgart, Weimar 2006, S. 520-588 (ZB Germanistik, CC 6800 B243-6; UB) - Woody Allen: Die Metterling-Listen. In: W. Allen.: Wie du dir so ich mir. München 1978, S. 7-14 (WWW)
Mittwoch, 4. November	Historische Entwicklung des Werkbegriffs I: Problemgeschichte Primär: - Wolfgang Thierse: „Das Ganze aber ist, was Anfang, Mitte und Ende hat.“ Problemgeschichtliche Beobachtungen zur Geschichte des Werkbegriffs. In: Karlheinz Barck u.a. (Hrsg.): Ästhetische Grundbegriffe. Studien zu einem historischen Wörterbuch. Berlin 1990, S. 378-414 (UB 3. OG, CC 6800 B254)
Mittwoch, 11. November	Historische Entwicklung des Werkbegriffs II: Individualität + Urheberrecht ~1800 Primär: - Heinrich Bosse: Autorschaft ist Werkherrschaft. Über die Entstehung des Urheberrechts aus dem Geist der Goethezeit. Paderborn 1981 (StaBi; FU-Bibliothek) - Thomas Mann: Schwere Stunde [Erzählung, 1905]. In: TM: GKFA, Bd. 1,1 (ZB, UB, WWW) Sekundär: - Gerhard Plumpe: Eigentum - Eigentümlichkeit. Über den Zusammenhang ästhetischer und juristischer Begriffe im 18. Jahrhundert. In: Archiv für Begriffsgeschichte 23 (1979), S. 175-196
Mittwoch, 18. November	Historische Entwicklung des Werkbegriffs III: Aura und Verlust Primär: - Walter Benjamin: Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit (1935/36) (Diverse Ausgaben in ZB Germ, UB, ZVAB...
Mittwoch, 25. November	Historische Entwicklung des Werkbegriffs IV: Poststrukturalistische Problematisierungen Primär: - Michel Foucault: Was ist ein Autor? [1969] In: In: Fotis Jannidis u.a. (Hrsg.): Texte zur Theorie der Autorschaft. Stuttgart 2000, S. 198-229 - Roland Barthes: Der Tod des Autors [1968]. In: Fotis Jannidis u.a. (Hrsg.): Texte zur Theorie der Autorschaft, S. 185-193 - Roland Barthes: Vom Werk zum Text [1971]. In: Stephan Kammer (Hrsg.): Texte zur Theorie des Textes. Stuttgart 2005, S. 40-54

Mittwoch, 2. Dezember	Produktion + Produktionstheorien I Primär: - Art. „Produktionsästhetik“. In: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Bd. 3, S. 159-161 (ZB Germ; UB, WWW) - Edmund Bergler: Der Impuls zu schreiben. In: Mechthild Curtius (Hrsg.): Seminar: Theorien der künstlerischen Produktivität. Frankfurt/M. 1976, S. 73-91 (UB) - Axel Gellhaus u. a. (Hrsg.): Die Genese literarischer Texte. Modelle und Analysen. Würzburg 1994 - Ted Hughes: Wie Dichtung entsteht. In: T.H.: Wie Dichtung entsteht. Essays. Frankfurt/M. 2001, S. 27-46 (UB)
Mittwoch, 9. Dezember	Produktion + Produktionstheorien II Primär: - Joseph Jurt: Der neue Blick auf die Entstehungsbedingungen der Literatur. Textgenese/ sozialgeschichtliche Genese. In: Sophie Bertho, Bodo Plachta (Hrsg.): Die Herkulesarbeiten der Philologie. Berlin 2008, S. 45-61 Sekundär: - Pierre Bourdieu: Die Regeln der Kunst. Genese und Struktur des literarischen Feldes. Frankfurt/M. 1999, Abschnitt 2.2: Einige allgemeine Eigenschaften der Felder kultureller Produktion, S. 340-438
Mittwoch, 16. Dezember	Filmische Dokumentation einer Text- und Werkgenese Houwelandt – Ein Roman entsteht. D 2005, Regie: Jörg Adolph Making of des Romans von John von Düffel ➔ Das Werk kann, muss aber nicht gelesen werden
Mittwoch, 6. Januar 2010	Textkonstitution und Werkgenese: Grundbegriffe der Edition Primär: - Art. Edition. Walther Killy (Hrsg.): Literaturlexikon. Bd. 13, S. 194-196 - Rüdiger Nutt-Kofoth: Editionsphilologie. In: Thomas Anz (Hrsg.): Handbuch Literatrwissenschaft. Bd. 2: Methoden und Theorien. Stuttgart, Weimar 2007, S. 1-27 Sekundär: - Gunter Martens: Was ist ein Text? Ansätze zur Bestimmung eines Leitbegriffs der Textphilologie [1989]. In: Stephan Kammer (Hrsg.): Texte zur Theorie des Textes, S. 91-113
Mittwoch, 13. Januar	Genetische Edition + „Neue Philologie“ Primär: - Louis Hay: „Den Text gibt es nicht.“ Überlegungen zur *critique génétique* [1985]. In: Stephan Kammer (Hrsg.): Texte zur Theorie des Textes, S. 71-90 - Jörg Döring: New Philology. In: Claudia Benthin, Hans Rudolf Velten (Hrsg.): Germanistik als Kulturwissenschaft. Reinbek 2002, S. 196-215
Mittwoch, 20. Januar	Schrift- und Textproduktion bei Franz Kafka – *Die Verwandlung* Primär: - Franz Kafka: Die Verwandlung. Faksimile-Edition. Hrsg. von Roland Reuß. Frankfurt/M. 2003: Original-Manuskript + Faksimile-Nachdruck der Erstausgabe von 1915; ZB Germ GM 4001.995 V57 - Roland Reuß: Zur kritischen Edition von „Die Verwandlung“, S. 3-8; Dokumente zur Entstehungsgeschichte, S. 9-21 => alles auf CD-ROM, ZB Germ Sekundär: - Peter Andre Alt: Franz Kafka. Der ewige Sohn. Eine Biographie. München 2005, ^{2}2008, S. 329-340
Mittwoch, 27. Januar	Schrift- und Textproduktion bei Franz Kafka –*Der Process* entsteht Primär: - Franz Kafka: [Der Prozeß] Der Process. Faksimile-Edition. Hrsg. von Roland Reuß. Basel 1997; ZB Germanistik GM 4001.995 P96 => alles auf CD-ROM, ZB Germ Sekundär: - Peter Andre Alt: Franz Kafka. Der ewige Sohn. Eine Biographie. München 2005, ^{2}2008, S. 374-419
Mittwoch, 3. Februar	Schrift- und Textproduktion bei Franz Kafka – Ordnung und Zusammenhang des Romanfragments *Der Process* Primär: - Franz Kafka: [Der Prozeß] Der Process. Faksimile-Edition. Hrsg. von Roland Reuß. Basel 1997; ZB Germanistik GM 4001.995 P96 => alles auf CD-ROM, ZB Germ - Roland Reuß: Zur kritischen Edition von ›Der Process‹ im Rahmen der Historisch-Kritischen Franz Kafka-Ausgabe. In: Franz Kafka-Hefte 1 (= Beiheft zur FKA), S.3-25
Mittwoch, 10. Februar	Abschlussdiskussion

Elementare Verabredungen zum Seminarablauf:

➔ Angestrebt wird die umfassende und genaue Kenntnis der wichtigsten Konzepte zu Werk und Werkgenese. Deshalb sind alle angegebenen Primärtexte von allen Seminarteilnehmern zu lesen; aufgeführte Sekundärliteratur trägt zur Kontextualisierung bei und kann gelesen werden.

➔ Kurze problemorientierte Einführungen durch Studierende (keine Referate!) sollen die Basis für die nachfolgende Seminardiskussion bilden; günstig sind Arbeitsgruppen sowie ein knappes, konzises Thesenpapier.

➔ Der Erwerb von benoteten Leistungsnachweisen („Schein“) erfolgt durch regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar + Einführungsauftritt + Modulabschlussprüfung; nähere Informationen dazu rechtzeitig

➔ Um Abwesenheit bei Seminarveranstaltungen zu minimieren: Einmaliges unentschuldigtes Fehlen erlaubt (wenn auch nicht gern gesehen), zweite Absenz nur mit Entschuldigung. Dann vorbei.

Sprechstunde: Donnerstag 12.30 – 13.30 Uhr im Institut für deutsche Literatur, DOR 24, Raum 3.528 sowie jederzeit nach Vereinbarung
➔ Tel. dienstl.: 20 939 697; Mail: ralf.klausnitzer@rz.hu-berlin.de